

Toggenburger Aufschlag, Archiv: 04. Januar 2008, TAGBLATT

Iglu bauen wie die Inuit



Traumhafte Aussicht inklusive: Auf dem Chäserrugg bauten rund 60 Personen über den Jahreswechsel ein Iglu-Dörfchen auf. *Bilder: Conny Oberholzer*

Unterwasser. Unter dem Titel «Yeti-Village» entstand auf dem Chäserrugg vom 29. Dezember bis am 1. Januar ein Igludorf unter der fachkundigen Anleitung des «Iglubauer-Teams» aus Basel.

CONNYS OBERHOLZER

Wer hat als Kind nicht schon mal davon geträumt selber ein Iglu zu bauen und dick eingemummt darin zu übernachten? Rund 60 Personen aus der ganzen Schweiz und Deutschland erfüllten sich am viertägigen Yeti-Village auf dem Chäserrugg diesen Traum. Zum dritten Mal führten die Iglubauer Felix Sprecher, Regula Henzi, Philippe Grimm und Novit Kreiter, allesamt begeisterte Pfadimitglieder und ausgebildete «Jugend und Sport»-Experten für Winteraktivitäten den Iglubaukurs durch. Gegen eine kleine Teilnahmegebühr konnte jedermann mitmachen, der über eine einigermaßen gute körperliche Fitness verfügte und Lust auf ein spezielles Abenteuer in der winterlichen Natur hatte.

Iglu bauen macht süchtig

Für die nötige Ausrüstung und Verpflegung waren die Teilnehmer selber verantwortlich. Schneesägen, Schlafsäcke und Thermomatten konnten bei den Verantwortlichen dieses Camps

gemietet werden. Während der vier Tage kamen immer wieder neue Gruppen auf dem Gipfel an, die den Iglubau unterhalb des Bergrestaurants in Angriff nahmen. Viele von ihnen waren schon mehrmals mit dabei. Iglu bauen, die kameradschaftliche Atmosphäre untereinander und die romantischen Nächte in der Schneehöhle scheinen süchtig zu machen. Familien, Pfadfinder und Studenten bauten gemeinsam mit den Leitern 20 kleinere Schlafiglus und ein Gemeinschaftsiglu von fünf Metern Durchmesser. Block für Block sägten sie aus dem kompakten Schnee und schichteten die Ziegel spiralförmig auf. Zum Schluss wurden die Zwischenräume mit Schnee aufgefüllt und der Ein- und Ausgang unter der Igluwand durchgegraben, damit die Wärme im Innern nicht nach aussen dringen kann. «Iglu bauen ist nicht schwierig, aber es ist eine Präzisionsarbeit», erklärt Felix Sprecher. Zusammen erlebte die Gruppe im Gemeinschaftsiglu bei heissem Glühwein einen wohl unvergesslichen Jahreswechsel.

Hobby und Leidenschaft

Das vierköpfige Betreuersteam der Iglubauer verdient mit diesen Events nicht ihren Lebensunterhalt. Für sie ist Iglu bauen Hobby und Leidenschaft. «Es isch eifach geil», schwärmt Felix Sprecher. Vor rund zehn Jahren absolvierte Novit Kreiter, als erster der vier, den Jugend-und-Sport-Kurs «Spezialist Winteraktivitäten». Dann folgten Felix Sprecher, Regula Henzi und Philippe Grimm. In den folgenden Jahren bildeten sie sich laufend weiter. Seit 2002 geben sie selber Kurse und stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen anderen Iglufans zur Verfügung. Weitere Informationen rund ums Iglu bauen und die Daten der nächsten Events finden Schneebegeisterte auf der Homepage **www.iglubauer.ch**.

Die Iglus wurden am Neujahrstag zwar verlassen, aber nicht zerstört. Das Dörfli kann noch weiterhin besichtigt werden, allerdings ist es aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich, darin zu übernachten.
